

„Safety first!“

Was wir vor Antritt einer Küstentour bedenken sollten!

Text: Udo Beier (Hamburger Kanu-Verband) (1/11/16)

Bezug: www.kanu.de/nuke/downloads/Safety-first.pdf

Seetüchtigkeit (6 Aspekte) Küstenreferenten (5 Landes-Kanu-Verbände) DKV-Sportprogramm Literatur

Die Fahrt mit einem Seekajak entlang der Küste, vorbei an Stränden, Salzwiesen, Sandbänken, Dünen und Steilküsten, durch Priele, Tiefs und Gatts, über Wattflächen und hinüber zu Inseln und Halligen bzw. hinaus aufs Meer - vielleicht bis hinter den Horizont nach Sylt, Amrum, Hooge, Neuwerk, Borkum oder gar Helgoland - übt für immer mehr Kanutinnen und Kanuten eine besondere Faszination aus. Die Gründe dafür sind von Kanutin zu Kanute unterschiedlich. Sie haben aber meist etwas mit Tieren, Pflanzen, Schlick, Sand, Kies, Fels, Weite, Sonne, Wolken, Salzwasser, Wellen, Wind, Strömungen und Gezeiten zu tun.

Damit die Faszination des Küstenkanuwanderns von Dauer ist und kein "Schrecken ohne Ende" einem die Motivation nimmt, ein zweites, drittes Mal an der Küste zu paddeln, bedarf es eines gewissen

- **"seemännischen" Verhaltens.**

Aber es erfordert auch eines nachhaltig

- **"naturverträglichen" und "zivilisierten" Verhaltens,**

damit der Kanute in seiner schier grenzenlosen Begeisterung nicht alles andere stört bzw. verdrängt, nämlich die Tiere und Pflanzen, die einheimische Bevölkerung, aber auch die Ruhe und Erholung suchenden Touristen.

Da das "seemännische Verhalten" der Küstenkanuwanderinnen und -wanderer nicht nur der Selbsterhaltung dient, sondern auch zu den Grundvoraussetzungen umweltfreundlichen Verhaltens zählt - man denke z.B. nur an die Störungen, die eine selbstverschuldet in Seenot geratene Gruppe verursacht, wenn sie in ihrer Not auf einer Vogelinsel, einer Seehundsbank, einer Salzwiese oder auf Privatgelände anlanden muss, um hilfsbedürftige Kameraden zu versorgen bzw. Hilfe herbeizurufen - sollen hier exemplarisch die Bedingungen "seemännischen Verhaltens" für das Küstenkanuwandern aufgezeigt werden; denn das Küstenkanuwandern ist nicht vergleichbar mit dem Paddeln auf Bächen, Flüssen und Seen. Küstenkanuwandern z.B. im Wattenmeer ist auch etwas ganz Anderes als das Wandern mit dem Kanu dicht entlang eines Ostseestrandes. Spätestens bei einer Wattenmeertour reicht es grundsätzlich nicht mehr aus, nur über ein Boot zur Verfügung, dass mit Spitzbeutel, Spritzdecke und Paddel ausgerüstet ist, und es zu beherrschen. Nein, **"Paddeltüchtigkeit"** allein genügt beim "Insel- und Hallig- & Sandbank-Hopping" im Wattenmeer nicht mehr, vielmehr ist **"Seetüchtigkeit"** gefragt. D.h. wir müssen zusätzlich auch "seetüchtig" sein, und zwar betrifft das **Mannschaft & Material!**

Es reicht also nicht aus, wenn wir nur über ein entsprechendes Kajak verfügen, mit dem wir im Seegang paddeln können. Es genügt weiterhin auch nicht, wenn wir über ein seetüchtiges

Kajak (Seekajak) und sonstige Ausrüstung verfügen, die wir bei einer Tour hinaus auf das Meer benötigen. Nein, wir müssen selber als Kanutin bzw. Kanute seetüchtig sein, d.h. imstande sein, den Seegang zu beherrschen, eine Kenterung zu meistern, eine Tour zu planen und seinen Weg zu finden, ohne dass man zum Verkehrshindernis wird bzw. unterwegs schlapp macht.

Zur **Seetüchtigkeit** zählt daher:

- **Seegangstüchtigkeit** (das betrifft die Fähigkeit, mit seinem Kajak auch noch im unerwartet brechenden Seegang paddeln zu können);
- **Kentertüchtigkeit** (das betrifft die Fähigkeit, nach einer Kenterung mit seinem Kajak wieder weiterpaddeln zu können);
- **Navigationstüchtigkeit** (das betrifft die Fähigkeit, seinen Kurs so legen und nachpaddeln zu können, dass einem auch plötzlich eintretende Unwägbarkeiten seitens Wind, Tide, Sicht, Gewässer, Zeiteinteilung und Gruppe keine Probleme bereiten);
- **Verkehrstüchtigkeit** (das betrifft die optische Auffälligkeit und somit die Chance des "Sehen & Gesehen"-Werden", und zwar nicht nur von den anderen Gruppenteilnehmern, sondern auch von der übrigen Schifffahrt);
- **Seenottüchtigkeit** (das betrifft die Möglichkeit, im Falle eines Seenotfalles nicht nur eine Chance zum Überleben zu haben (hier: Rettungsweste, Kälteschutzbekleidung, Life-Line, Schleppleine), sondern auch eine Chance zu haben, auf den Seenotfall aufmerksam machen zu können (hier: Seenotsignalmittel));
- **Reisetüchtigkeit** (das betrifft zum einen das Vermögen, unterwegs dem Seegang und die für das Meer typischen Licht- & Sichtverhältnisse physisch & psychisch gewachsen zu sein, und setzt zum anderen ein Kajak voraus, das es erlaubt, nicht nur all seine für eine Küstentour wichtigen Ausrüstungsgegenstände mitzuführen, sondern - insbesondere was Seekarte & Kompass bzw. Verpflegung, Schleppleine & Seenotsignalmittel betrifft – auch "handgrifffrei" zu nutzen bzw. griffbereit darüber zu verfügen).

Wer nicht seetüchtig ist, braucht natürlich nicht für immer auf eine Wattenmeertour zu verzichten. Er muss sich nur vorher die Zeit nehmen, sich fit für das Meer zu machen. **Erfahrene Kameraden** können einem da sicherlich helfen, sich langsam über die Ostsee an die Nordsee "heranzutasten". Wem hier die entsprechenden Kontakte fehlen, kann Verbindung mit den an der Küste liegenden **DKV-Landeskanuverbänden** (LKV) aufnehmen:

LKV Bremen: => www.lkv-bremen.de

Küstenreferent: Wolfgang Bisle (KVU-Bremerhaven)

Hamburger Kanu-Verband (HKV): => www.hamburger-kanu-verband.de

Referent für Küstenkanuwandern: Udo Beier (ACC-Hamburg)

=> udo.beier@t-online.de

LKV Mecklenburg-Vorpommern: => lkv@infokom.de

Beauftragter Küste: Volkmar Schmuggerow (KSV Wolgast)

=> benno.schmuggerow@web.de

LKV Niedersachsen: => www.lkv-nds.de/index.php/freizeit-und-kanuwandensport/seekajak/

Küstenreferent: Christian Dingenotto (OYC-Kanu Oldenburg)

=> christian.dingenotto@gmx.de / kuestenfahrt@lkv-nds.de

LKV Schleswig-Holstein: => www.kanu-sh.de > „Seekajak“

Küstenreferent: Eckehard Schirmer-Kirsch (KVK Kiel)

=> kanuschirmer@gmail.com / freizeitsport@kanu-sh.de

DKV-Referent Großgewässer: Markus Baudisch => service@kanu.de

oder sich direkt an die verschiedenen lokalen **DKV-Vereine** entlang der Küste wenden:

=> www.kanu.de/home/dkv/vereine.xhtml

Viele dieser Vereine bieten übrigens ein vielfältiges Programm an **Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen** an. Eine Übersicht solcher Veranstaltungen zum Küstenkanuwandern, die von den einzelnen DKV-Landeskanuverbänden bzw. DKV-Vereinen organisiert werden, wird einmal jährlich (Ende Januar eines jeden Jahres) vom DKV als:

- **DKV-Sportprogramm (Veranstaltungskalender)**

veröffentlicht. Eine Kurzfassung aller für das Küstenkanuwandern relevanten Veranstaltungen ist einsehbar unter:

=> www.kanu.de/home/service/dates.xhtml

Literatur:

N.Foster: Seekajak. Ausrüstung – Fahrtechnik Sicherheit, 1996.

J.Gerlach: Der Kajak – das Lehrbuch des Kanusports, 1996 (S.131-183).

U.Beier. Safety First. Gruppenfahrten mit dem Seekajak, in: Kanu Sport, Nr. 9/97, S.392-396.

Johnson,Sh.: Sea Kayaking. Woman's Guide, 1998

Soares,E./Powers,M.: Extreme Sea Kayaking, 1999

J.Lull: Sea Kayaking. Safety & Rescue, 2001

R.Schumann/J.Shriner: Sea Kayak Rescue, 2001

Alderson,D./Pardy,M.: Handbook of Safety and Rescue, 2003

Robison,J.: Sea Kayaking Illustrated. A Visual Guide to Better Paddling, 2003

Brown,G.: Sea Kayak. An Manual for Intermediate & Advanced Sea Kayakers, 2006

Matthews,A.: Sea Kayaking: Rough Waters, 2006

Alderson,D.: Sea Kayak Strokes. A Guide to Efficient Paddling Skills, 2007

Empfehlenswerte Zeitschriften zum Thema Küstenkanuwandern:

„Ocean Paddler“ (GB) – www.oceanpaddlermagazine.com

„Seekajak“ (D) – Vereinszeitschrift der Salzwasserunion e.V. – www.salzwasserunion.de

„Kanu-Magazin“ (D) – www.kanumagazin.de

„Kajak-Magazin“ (D) – www.kajak-magazin.com

„Kanu-Sport“ (DKV) – www.kanu.de

Weitere Literatur & Küstenkanuwander-Infos sind abrufbar unter:

=> www.kanu.de > Freizeitsport > Küste; oder: > News > Downloads > Freizeitsport > Küste

=> <http://www.kanuforum.de/forumdisplay.php?f=41> (KANU-FORUM: Rubrik „Küste“)

=> www.kuestenkanuwandern.de/aktuell.html

(Erstfassung: 19/03/03)